

Nur Babynahrung fehlt

Trotz wachsender Zahl an Flüchtlingen gibt es bei der Northeimer Tafel kaum Engpässe

NORTHEIM. Der Flüchtlingszustrom macht sich bei der Northeimer Tafel bemerkbar. Der Anteil der Asylbewerber und Flüchtlinge unter den Nutzern ist inzwischen auf einen Anteil zwischen zwölf und 15 Prozent gewachsen. Das sagte der Betriebsleiter des ehrenamtlich tätigen Hilfswerks, Karsten Kaune.

Zurzeit ist die Tafel am Rückingsanger 5 in der Kreisstadt für knapp 1700 bedürftige Menschen wichtiger Anlaufpunkt bei der Versorgung mit Lebensmitteln, die von Supermärkten, Bäckereien, Großhändlern oder Produzenten eingesammelt und gegen einen geringen Betrag abgegeben werden. Rund 2000 Kundennummern seien in der „Kundenkartei“ enthalten.



Freuen sich über gut gefüllte Körbe: die Mitarbeiter der Northeimer Tafel, von links: Sonja Wiedemann, Karsten Kaune, Dunja Wendler, Torsten Bierwirth und Joshua Richter.

Foto: Niesen

„In der Regel sind wir ganz gut sortiert, aber manchmal kommt es auch zu Engpässen.“

KARSTEN KAUNE

Einzelpersonen zahlen für einen Einkauf zwei Euro und Familien vier Euro. Außerdem gibt es eine sogenannte Familienkarte zum Preis von 20 Euro. Damit sind acht Einkäufe möglich.

„In der Regel sind wir ganz gut sortiert, aber manchmal

kommt es auch zu Engpässen.“ Mangelsituation gibt es vor allem bei Milch, Käse, Margarine, Joghurt, Öl, Zucker, Salz und Mehl“, sagt Karsten Kaune.

Sorgen bereitet ihm auch der geringe Anteil von Babynahrung. Auf sie seien gerade Flüchtlingsfamilien mit jungen Kindern angewiesen.

„Abgelaufene“ Lebensmittel

Bei den gespendeten Lebensmitteln handelt es sich vor allem um Ware, deren Mindesthaltbarkeitsdatum ab-

gelaufen ist und von den Supermärkten nicht mehr verkauft wird. Die Waren sind allerdings häufig noch gut zu verwenden.

„Wir prüfen die Lebensmittel. Nur was uns brauchbar erscheint, wird genutzt“, sagt der Betriebsleiter. Der Anteil der Ware, die nicht mehr gegessen werden könne, liege bei etwa 30 Prozent.

120 Kilometer mindestens

Die rund 80 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel bewegen täglich rund 1,5 Ton-

nen. Mit ihrem Klein-Lkw sind Mitarbeiter täglich rund 120 bis 170 Kilometer unterwegs, um die Spenden bei Supermärkten wie zum Beispiel Rewe, Kaufmarkt, Lidl, Netto, Penny und seit kurzem Aldi abzuholen.

Manchmal führen die Fahrten auch weiter weg, beispielsweise zur Firma Mars in Verden/Aller, wo in dieser Woche noch bunte M&M's Schokorandnüsse in weihnachtlicher Verpackung abgeholt werden sollen. Kaune: „Da freuen wir uns schon drauf.“

Fahrer gesucht

Die Tafel benötigt dringend noch ehrenamtlich Fahrer für ihr Fahrzeug. Dabei gehe es nicht nur darum, Spenden abzuholen, sondern diese auch Bedürftigen zu bringen, die nicht mehr laufen könnten.

Um den laufenden Betrieb zu sichern, ist die Tafel zudem auf Geldspenden angewiesen. Allein die Dieseldkosten für das Fahrzeug belaufen sich monatlich auf rund 400 Euro. (zhp)

HINTERGRUND

Nur Bedürftige dürfen das Tafel-Angebot nutzen

Einen Tafelausweis und damit die Berechtigung, das Angebot in Anspruch zu nehmen, erhält wer

- Arbeitslosengeld II („Hartz IV“),
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit

bezieht oder

• glaubhaft darlegen kann, lediglich über ein Einkommen im Rahmen staatlicher sozialer Grundsicherungsleistungen zu verfügen.

Bedürftige können sich in Northeim montags bis freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr anmelden. Die Ausgabestelle der

Northeimer Tafel am Rückingsanger 5 ist dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet, die Ausgabestelle im evangelischen Gemeindehaus in der Burgstraße 9a in Nörten-Hardenberg mittwochs von 14 bis 15 Uhr. Backwaren werden in Northeim samstags ab 18 Uhr ausgegeben. (zhp)